

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 50

Freitag, am 28. Februar 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Nachdem bereits seit einiger Zeit 10er-Karten für die Holzklasse Dippoldiswalde—Dresden zu den Zügen der Reichsbahn ausgegeben werden, werden nunmehr auch Zehnmarkkarten für die Posterkasse Dippoldiswalde—Dresden für RM. 9,30 ausgegeben.

Dippoldiswalde. Gestern abend kam ein aus Hemsdorf am Willisch stammender Bauer, der betrunken war, mit seinem Einspänner auf der hiesigen Dresdner Straße oberhalb der Carstengemeinschaft Kreuzbach von der Fahrbahn ab und fuhr die Böschung hinab.

— Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Dippoldiswalde, schreibt uns: Von einer Vertriebsgesellschaft kommt ein Brief, gerichtet an einen früheren Verband, der aber schon nahezu 2 Jahre in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert ist. Scheinbar hat es sich bis zu diesem Verlage noch nicht herumgesprochen, daß es keine Verbände und Gewerkschaften mehr gibt, sondern daß die Deutsche Arbeitsfront die alleinige Betreuung aller schaffenden Volksgenossen übernommen hat. Was heute jeder Volksgenosse weiß, sollte erst recht eine große Vertriebsgesellschaft wissen. (2 Jahre verschlafen? D. Schriftl.)

Kalter. Bei noch recht guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit kann heute Frau Auguste verw. Eger ihren 90. Geburtstag feiern. Vielfeitig ist die Anteilnahme an diesem feierlichen Tage der allgemein beliebten Greisin.

Höckendorf. Die letzte Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP fand in Obercunnersdorf statt. An ihr nahmen auch die angeschlossenen Verbände und Gliederungen der Partei teil. Eine besondere Note erhielt sie durch die Anwesenheit des Kreisleiters Pg. Freund und Kreisorganisationsleiters Pg. Müller. Ersterer beleuchtete die besonderen Eigenheiten des deutschen Volkes und betonte, daß trotz der starken Führung durch Adolf Hitler jeder Volksgenosse, insbesondere aber die mit einem Amt betrauten, sich am Aufbau unseres Vaterlandes beteiligen müßten. Die NS bot einen Sprechchor, die Politischen Leiter sowie die Frauenschaft sangen Lieder, auch der Musikverein „Saitenklang“, Höckendorf, trug mehrere Stücke vor.

Delfa. Auch in unserem Ort war am Dienstag das übliche Faschingstreiben der Jugend. Schon am Vormittag erschienen die Vorhutpflichtigen vermunmt auf den Straßen. Am Nachmittage gesellten sich dann die kleineren Schulkinder dazu. Wenn auch keine originellen Masken zu finden waren, so hatten doch die Kinder schon ihre Freude am Verkleiden an sich. Gar manches alte Kleidungsstück und mancher altmodische Hut kam hier wieder zur Geltung. Am Abend hatte der Turnverein, wie alle Jahre, die Kinder zu lustigem Spiel in die Turnhalle eingeladen und viele hatten dem Rufe Folge geleistet, so daß auch hier Frohsinn und ausgelassenheit herrschte.

Altenberg. Das Landgericht Dresden verhandelte am Dienstag und Mittwoch gegen den Karl Friedrich L o c h m a n n von hier wegen Stillschleppens, die er als Lehrer Schulkindern gegenüber begangen haben sollte. L wurde kostenlos freigesprochen. Nichts sei in den zahlreich aufgetrollten Fällen zu finden gewesen, was zu einer Verurteilung hätte führen können.

Löwenhain. Am Montag ereignete sich am Hang des Schulheimes der Höheren Handelslehranstalt in Unterlöwenhain infolge des vereisten Geländes ein Unfall dadurch, daß ein mit mehreren Personen besetzter Rodelschlitten umstürzte, wodurch ein Lehrer der Handelslehranstalt einen Schädelbasisbruch erlitt.

Dresden. Ministerialdirektor a. D. Geheimer Rat Dr. Otto ist am Mittwoch in Dresden verstorben. — Am 2. April 1860 in Dresden geboren, trat er 1887 als Direktionssekretär bei der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen ein. Den Staatseisenbahnen galt das ganze erfolgreiche Wirken seines Lebens. Bis 1905 gehörte er der Generaldirektion in Dresden an und erlebte dabei in raschem Aufstieg die Posten des Höheren Verwaltungsbeamten als Finanzassessor, Finanzrat und Oberfinanzrat. Es war die Zeit, als die sächsischen Staatseisenbahnen durch den lebhaften Ausbau des Nebenbahnnetzes und die großen Bahnhofsumbauten in Dresden, Leipzig und Chemnitz ihr leuchtendes Erbe erhielten. Im Jahr 1905 wurde er als Geheimer Finanzrat und Postregender Rat in die dritte Abteilung des Finanzministeriums berufen. Er kam damit in die oberste Leitung des sächsischen Eisenbahnwesens. 1919 übernahm Dr. Otto als Ministerialdirektor die Leitung der dritten Abteilung des Finanzministeriums. In dieser Stellung erwuchs ihm die Aufgabe, die sächsischen Staatseisenbahnen in die Deutsche Reichsbahn überzuführen. Am 1. Februar 1924 trat er in den einstweiligen, am 1. 1928 in den dauernden Ruhestand.

In den Armen Moskaus

Der Sowjetpakt von der Kammer angenommen

Paris, 28. Februar.

Die französische Kammer hat sich mit 353 gegen 164 Stimmen für die Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Paktes ausgesprochen.

Während der Aussprache ereignete sich ein lärmender Zwischenfall, der den stellvertretenden Präsidenten zur vorübergehenden Unterbrechung der Sitzung veranlaßte.

Zunächst hatte der rechtsgerichtete Abgeordnete Amidieu zu Clos gegen die Ratifizierung gesprochen. Dann nahm der ebenfalls rechtsgerichtete Abgeordnete Henriot das Wort. Er rollte erneut den bekannten Fall Eberlein auf, indem er Unterlagen dafür erbrachte, daß die Dritte Internationale sich nicht an die Bestimmungen des zwischen Frankreich und Sowjetrußland geschlossenen Anerkennungsvertrages gehalten hat, der die Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten beider Länder bestimmt.

Als Henriot im einzelnen angab, welche Summen der in Straßburg verhaftete Eberlein, der eine führende Rolle in der Dritten Internationale spielt, an französische kommunistische Zeitungen usw. verteilt hat, unterbrachen die Kommunisten den Redner durch andauernden Lärm!

Der Lärm legte sich vorübergehend, als der Abgeordnete Erenjell die Tribüne bestieg, um ebenfalls gegen die Ratifizierung zu sprechen. Darauf nahm ein sozialistischer Abgeordneter das Wort, um die Haltung seiner Partei darzulegen. Als auf der Rechten fortwährend Protestrufe laut wurden, begab sich der sozialistische Abgeordnete Brate auf die rechte Seite des Hauses und setzte sich neben die Abgeordneten der äußersten Rechten, um sie an den Zwischenrufen zu verhindern. Es entstand ein großes Durcheinander. Verschiedene rechtsgerichtete Abgeordnete versuchten, Brate von der rechten Seite des Hauses zu entfernen, während sich die Kammerdiener vergeblich bemühten, die Abgeordneten auf ihre Plätze zurückzubringen. Man sah erhobene Fäuste, und der Sitzungssaal war von ungeheurem Lärm erfüllt. Die Sitzung mußte zeitweilig unterbrochen werden.

Die Abstimmung in der Kammer scheint von lauter Mißverständnissen begleitet gewesen zu sein. Zunächst einmal hatten viele Abgeordnete nicht verstanden, daß sie über die Ratifizierung abzustimmen hätten, sondern glaubten, daß sie über den Schluß der Aussprache abstimmen sollten. Außerdem hatte die Regierung es verabsäumt, die Vertrauensfrage zu stellen, die nachträglich trotz der Erklärung des Ministerpräsidenten (die nur ein moralisches Gewicht hat) auch nicht nachgeholt werden konnte.

Die in den Wandelgängen der Kammer zuerst bekanntgewordenen unverbindlichen Abstimmungsergebnisse von etwa 380 Ja-Stimmen finden ihre Erklärung in den falschen Voraussetzungen, unter denen die Abstimmung Ratgefund hat.

Die weitere parlamentarische Behandlung des Sowjetpaktes

Paris, 27. Februar. Nach der von der Kammer vollzogenen Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Paktes muß die Ratifizierungsvorlage noch vom Senat behandelt werden. In gewöhnlich gutunterrichteten parlamentarischen Kreisen ist jedoch seit einigen Tagen die Rede davon, daß der Senat vor den Wahlen den französisch-sowjetrussischen Pakt nicht mehr auf seine Tagesordnung setzen würde. Zu berücksichtigen ist u. a., daß der Außenminister Flandin am nächsten Sonntag nach Genf reisen und dort einige Tage bleiben wird. In Abwesenheit des Außenministers dürfte der Senat wohl kaum in die Beratung der Ratifizierungsvorlage eintreten. Außerdem wird die Ausarbeitung des üblichen Berichtes zu der Vorlage durch einen Vertreter des auswärtigen Ausschusses des Senats einige Zeit in Anspruch nehmen, zumal die Meinungen der Senatoren über den französisch-sowjetrussischen Pakt erheblich auseinandergehen.

Dresden. SA hilft dem W B. Die SA-Gruppe Sachfen führt auch in diesem Jahr ihre Winterhilfeveranstaltungen „SA hilft“ durch. Die Hauptvorführung findet am 7. März, 20 Uhr, im Zirkus Sarrasani statt. Am Nachmittage geht ihr eine Sondervorführung für die NS voraus. Am 9. März wird eine „Stunde der Kameradschaft“ veranstaltet, in der Wehrmacht, Luftwaffe, Polizei, Arbeitsdienst und die Gliederungen der Bewegung den Vorführungen gemeinsam beizuwohnen werden. Für den 11. März abends ist mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Andrang eine Wiederholungsvorführung vorgesehen. Der große Erfolg der Veranstaltung im Vorjahr läßt erwarten, daß auch in diesem Jahr Dresden in jenen Märztagen wieder unter dem Zeichen „SA hilft“ stehen wird.

Dresden. Vom Lastwagen überfahren. In der Königsbrücker Straße wurde der einundzwanzigjährige Georg Erhard aus Dittmannsdorf von einem Lastzug angefahren und vom Rad geschleudert; er starb im Krankenhaus.

Niesä. Wie bereits berichtet wurde, war vor einigen Tagen der Versuch unternommen worden, die quer durch die Elbe führende Steinwand in der Nähe von Strehla, die sogenannten Niesästeine, durch Zermiseln zu beseitigen. Die Arbeiten mußten jedoch wieder eingestellt werden, da den Niesästeinen mit dem Meißel nicht beizukommen war. Dieses Schiffsfahrts Hindernis besteht aus einem einzigen Raststein ohne Spalten und Fugen, so daß für den Meißel keine rechte Angriffsmöglichkeit gefunden werden konnte. Übergläubische Leute werden diesen Mißerfolg sicher dem Widerstand der „Niesä“ zuschreiben.

Wauzen. Zwei Geschwister im Alter von vier und sechs Jahren betraten am Mittwoch in Niederhaine, das Eis des Rittergutsteiches, das schon morisch war. Beide Kinder brachen ein und konnten nur durch das entschlossene Eingreifen zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet werden.

Oberoderwitz. 80000 R.M. weniger Fehlbetrag. In der Beratung mit den Gemeinderäten teilte der Bürgermeister mit, daß seit der Nachtergreifung der Fehlbetrag im Haushaltplan von 100 000 R.M. auf 20 000 R.M. vermindert werden konnte. Der Bürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß nicht nur dieser Fehlbetrag im laufenden Jahr getilgt, sondern ein Ueberschuß erzielt werden könne.

Dschah. Schmalpurbahn-Ausbau zur Zeit nicht möglich. Durch einen Teil der sächsischen Presse ging eine Nachricht, der Ausbau der Schmalpurbahn Dschah—Müglitz—Zöbda in eine Vollpurbahn sei in Aussicht genommen. Wie die Reichsbahndirektion Dresden mitteilt, ist ein solcher Umbau zur Zeit nicht beabsichtigt, weil die hierzu erforderlichen Mittel fehlen. Ob es später möglich sein wird, im Rahmen der Arbeitsbeschaffung diesem Plan näherzutreten, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

Döbeln. Betrunkener am Steuer! Ein auswärtiger Personkraftwagen fuhr gegen das Brückengeländer der Mulde-Brücke zwischen Groß- und Kleinpaulsdorf. Durch den Anprall wurde die Brückenmauer auf mehrere Meter umgerissen und der Wagen so schwer beschädigt, daß er abgekippt werden mußte. Der Lenker des Wagens hatte die Nacht schlaflos in hiesigen Lokalen verbracht und war betrunken.

Chemnitz. In der Dienstbesprechung des stellv. Oberbürgermeisters, Bürgermeister Schmidt, mit den Stadträten wurde mitgeteilt, daß im Interesse der Arbeitsbeschaffung der Steinbruch im Zehligwalde zur Gewinnung von Hildersdorfer Porphyr versuchsweise wieder in Betrieb genommen und an eine Steinmehlfirma wieder verpachtet werden soll.

Burgstädt. Am Mittwoch hatten sich hier zwei Knaben in einen Handwagen gesetzt, um damit einen Berg hinabzufahren. In dem Augenblick, als sie am Ende ihrer „Abfahrt“ in eine Verkehrsstraße einbiegen wollten, wurden sie von einem Personkraftwagen erfasst. Die Kinder stürzten aus ihrem Wagen und zogen sich Hautabschürfungen an den Beinen zu.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Zunächst noch lebhaft, später abflauende Winde aus vorwiegend östlichen Richtungen. Meist neblig trübe; verbreitet Niederschläge, im Flachland als Regen, im Gebirge teilweise als Gemisch von Schnee und Regen. Nachts noch mild, später kühler.